

GOTTES GEMEINDE

neu entdecken



Derek Prince 卐

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Bibelkurs zum Selbststudium
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Geheimnis des Kreuzes
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
Die kommende Erweckung
Die Versprechen Gottes empfangen
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Für's Leben verändert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Geistliche Kampfführung für die Endzeit
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Gemeinde neu entdecken
Gottes Heilmittel für Ablehnung
Gottes Stimme hören
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Grundsteine
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Prophetischer Leitfaden für die Endzeit
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sehnsucht nach Seiner Wiederkunft
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tod, wo ist dein Stachel?

Um der Engel willen
Vergäße ich dein, Jerusalem
Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Auf der Suche nach der Wahrheit
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Er ist auferstanden
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Pilgerreise durch den Römerbrief
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Sie und Ihr Haus
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Vergebung – Zurück zur Einheit
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele, die Gott mir gab
Warum Israel?

Booklets:

Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Für die Regierung beten
Fürbitter Gottes
Gott, mein Vater
Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen
und Unterdrückten?

Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net

Derek Prince

**GOTTES
GEMEINDE**
neu entdecken



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

GOTTES GEMEINDE NEU ENTDECKEN
(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht
unter dem Titel *Rediscovering God's Church*)

© 2006 by
Derek Prince Ministries – International
© der deutschen Fassung:
2022 Internationaler Bibellehrdienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Margit Kelly
Layout: Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck
Coverfoto: © baona | istockphoto.com
ISBN: 978-3-944602-51-6

1. Auflage August 2022

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

DPM Schweiz

Alpenblickstr. 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: info@derekprince.ch

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

==== Inhalt ====

Einleitung von Derek Prince Ministries 7

Teil 1: Gottes Vision für die Gemeinde

1. Gottes Anteil ist Sein Volk 11
2. Transformation: Gottes Programm für die Gemeinde . . 17

Teil 2: Das Wesen der Gemeinde – Die sieben Bilder der Gemeinde im Epheserbrief

3. Bild 1: Die Versammlung 25
4. Bild 2: Der Leib Christi. 37
5. Bild 3: Das Gebilde 47
6. Bild 4: Die Familie 55
7. Bild 5: Der Tempel 65
8. Bild 6: Die Braut. 75
9. Bild 7: Die Armee 95
10. Die sieben Bilder und ihre Anwendung 107

Teil 3: Die Struktur der Gemeinde

11. Die globale Gemeinde 115
12. Die Ortsgemeinde 135
13. Apostolische Teams und Älteste:
Die beiden Beine des Leibes 171
14. Apostel und Älteste, keine Bürokratie 187
15. Fortpflanzung, keine Sukzession 205

Teil 4: Die Leiterschaft der Gemeinde

| | |
|---|-----|
| 16. Mobile Dienste: Apostel | 217 |
| 17. Das Merkmal eines echten Apostels | 241 |
| 18. Mobile Dienste: Propheten. | 257 |
| 19. Mobile Dienste: Evangelisten | 283 |
| 20. Mobile Dienste: Lehrer | 299 |
| 21. Ortsgebundene Dienste: Hirten. | 313 |
| 22. Hirten: führen, lehren, hüten. | 333 |
| 23. Ortsgebundene Dienste: Diakone | 359 |

Teil 5: Der Lebensstil der Gemeinde

| | |
|---|-----|
| 24. Der Alltag einer Ortsgemeinde | 369 |
| 25. Die gemeinschaftliche Versammlung | 393 |

Teil 6: Die Zukunft der Gemeinde

| | |
|---|-----|
| 26. Dein Reich komme | 405 |
| 27. Eine verherrlichte Gemeinde | 431 |
| Über den Autor | 441 |

Einleitung

von Derek Prince Ministries

In den 1930igern, so lautet eine Erzählung, klingelte das Telefon im Büro des Pfarrers der Kirche in Washington, D.C., die gelegentlich von Präsident Franklin D. Roosevelt besucht wurde. Die Stimme am Telefon erkundigte sich atemlos: „Könnten Sie mir bitte mitteilen, ob Sie am kommenden Sonntag den Präsidenten im Gottesdienst erwarten?“

„Das“, erklärte der Pfarrer geduldig, „kann ich Ihnen nicht versprechen. Aber wir erwarten, dass Gott erscheinen wird und vermuten, dass das Anreiz genug sein wird für eine recht hohe Besucherzahl.“

Wir wissen nicht, ob Derek Prince mit dieser Anekdote vertraut war, aber die von uns, die ihn sehr gut kannten, sind sich sicher, er hätte sie sehr gut gefunden und dem Gedanken dahinter von ganzem Herzen zugestimmt. Derek liebte die Gemeinde, wissen Sie. Und so viel wie jeder andere Lehrer der Neuzeit verstand er die Größe, zu der der Leib Christi berufen und bestimmt ist.

In einer seiner vielen Radiosendungen im Laufe der Jahre fasste Derek sein Konzept der Gemeinde wie folgt zusammen: *Ich glaube, dass Gott Sich um die Wiederherstellung zweier Völker kümmert, mit denen Er durch einen Bund verbunden ist und von dem Er erklärt hat, dass Er ihn niemals brechen wird. Das erste Volk ist, historisch gesehen, Israel. Das zweite ist die Gemeinde.*

Wenn Sie Derek Prince noch nicht kennen, müssen Sie wissen, dass er einer der wirklich großen christlichen Denker des zwanzigsten Jahrhunderts war.

zigsten Jahrhunderts war. Geboren wurde er als britischer Staatsbürger, lebte aber für den Großteil seines Lebens in Israel und den Vereinigten Staaten (und erhielt schließlich die amerikanische Staatsbürgerschaft). Er wurde an der renommierten englischen Universität Cambridge ausgebildet, wo er ein Zeitgenosse von C.S. Lewis war. Zudem hatte er dort eine Zeit lang einen Lehrstuhl für alte und moderne Philosophie inne.

Lassen Sie sich jedoch bitte nicht von diesen beeindruckenden intellektuellen Referenzen einschüchtern. Millionen Menschen weltweit, in Hunderten von Nationen, fanden die Lehren von Derek Prince inspirierend, motivierend, erhellend und immer zugänglich.

Daher ist das Buch, das Sie jetzt in den Händen halten, ein Schatz. In seinen Seiten finden Sie eine außerordentliche Tiefe an Offenbarung über das Wesen, die Rolle, die Struktur und die Bestimmung der Gemeinde – ortsgebunden und weltweit. Zudem werden Sie, während Sie lesen, einen neuen Einblick erhalten in Bezug auf Ihren Platz und Anteil an Gottes Plan für die Geschichte.

Derek Prince Ministries

Teil 1

**Gottes Vision
für die Gemeinde**



Gottes Anteil ist Sein Volk

Eins der größten Themen der Bibel ist die Gemeinde – das Objekt der Zuneigung Gottes, die zukünftige Braut für Seinen geliebten Sohn.

Christi Erlösungsmission auf der Erde ist eine Liebesgeschichte, die sich auf den Bühnen von Zeit und Ewigkeit abspielt und gefüllt ist mit Drama, Pathos, Liebe, Mühen und Triumph. Gottes Intention ist es, Seinem Sohn eine vollkommene Gefährtin für die Ewigkeit an die Seite zu stellen.

Außerdem ist die Gemeinde Gottes auf der Erde Bevollmächtigte in Sachen Erlösung. Aber Sein Problem sind genau die Menschen, aus denen Seine Gemeinde besteht. Er muss uns in unserem Zustand der Widerspenstigkeit dazu bringen, zur vollkommenen Braut Seines eingeborenen Sohnes zu werden.

Der Spiegel des Wortes Gottes

Die Bibel vergleicht das Wort Gottes mit einem Spiegel, der unseren inneren geistlichen Zustand offenbart, damit wir uns so sehen wie Gott uns sieht: Bis hin zum Endergebnis – nicht nur wie wir sein sollten, sondern wie wir sein werden.

„Denn [der HERR] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an!“ (1 Sam 16,7; SLT)

Schauen wir in diesen Spiegel, bevor wir durch Jesus Christus mit Gott versöhnt worden sind, zeigt er uns unseren unreinen und sündhaften Zustand. Sind wir aber mit Gott versöhnt und gereinigt von unseren Sünden, zeigt der Spiegel uns, was wir als Gottes neue Schöpfung in Christus geworden sind. Auf persönliche Weise erleben wir dann folgende Wahrheiten der Bibel:

„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“

(2 Kor 5,17; SLT 2000)

„Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

(Eph 2,10; ELB)

In diesem Buch werden wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen, damit wir herausfinden können, wie wir in Gottes Augen als Sein gemeinschaftliches Volk aussehen. Wir werden die sieben Darstellungen von Gottes Volk, wie sie uns durch den Apostel Paulus im Epheserbrief offenbart sind, untersuchen. Anschließend werden wir Struktur, Leiterschaft, Lebensstil und Zukunft der Gemeinde erforschen.

Gottes Erlösungsabsichten

Gottes Absicht hinter der Erlösung Seines Volkes zu Ihm hin finden wir in 2. Mose:

„Mose aber stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berg aus zu: So sollst du zum Haus Jakob sagen und den Söhnen Israel mitteilen: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr

aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde.“ (2 Mose 19,3-5; ELB)

Es gibt zwei Hauptpunkte der Erlösung, die in diesen Worten Gottes an Israel offenbart werden.

Eine direkte persönliche Beziehung mit Gott

Beachten Sie bitte zuerst, was Gott über den Akt der Erlösung selbst sagt: „*Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe*“ (Vers 4). Dieser Vers offenbart, dass Gott die Erlösten zu Sich führt. Seine erste Absicht hinter der Erlösung besteht darin, Sein erlöstes Volk in eine direkte, persönliche Beziehung mit Ihm zu führen. Es ist erstaunlich, wie wenig Menschen in alttestamentlichen Zeiten dieses Konzept anscheinend ergriffen hatten. Sie zeigten Interesse am Gesetz, den materiellen Segnungen und dem verheißenen Land. Sie richteten ihr Augenmerk auf *Dinge*, darum verpassten die meisten von ihnen eine wunderbare, direkte, persönliche Beziehung mit Gott. Sogar heutzutage scheinen viele Menschen nicht zu begreifen, dass es Gottes Hauptanliegen ist, *uns zu Sich zu führen*. Alles andere ist zweitrangig.

Sein Eigentum

Die zweite Erlösungsabsicht Gottes besteht darin, die Erlösten zu Seinem Eigentum zu machen. Der Ausdruck, der in 2. Mose 19,5 (ELB) mit „*mein Eigentum*“ übersetzt wird, stammt von einem hebräischen Wort, dessen genaue Bedeutung unbekannt ist. Andere Übersetzungen gebrauchen Begriffe wie „*ein besonderer Schatz für mich*“ (NKJV), „*mein kostbarer Besitz*“ (NIV) und „*ein einzigartiger Schatz für mich*“ (KJV). Das zeigt uns, dass Gott uns zu etwas machen möchte, das *persönlich, einzigartig, besonders* ist. Eigentlich ist es ein wenig aufregend, dass wir die genaue Bedeutung des ursprünglichen hebräischen Begriffs nicht kennen, weil

das so viele Möglichkeiten zulässt. Wir wissen jedoch, dass es etwas Wunderschönes ist, was weit über das Maß dessen hinausgeht, was wir uns erdenken oder vorstellen können. Aus diesem Grund hat Er uns erlöst.

Ein neues Volk

Gott *investiert in Menschen*. Ihm ist viel mehr an Menschen als an Dingen gelegen. Diese Wahrheit ist ganz wunderbar und simpel abgebildet in 5. Mose 32,9 (SLT): „*Denn das Teil des HERRN ist sein Volk.*“ Gottes Absicht dreht sich um Sein erlöstes Volk – Sein Teil an allem, was in der Welt geschehen ist und geschieht. Dennoch müssen wir ganz klar verstehen, dass Sein ultimatives Ziel nicht darin besteht, nur Einzelne zu erlösen; sondern es geht auch um die Erschaffung eines besonderen *Volkes*, ein einzelnes, neues, organisches *Ganzes* – etwas, das sich erheblich von dem unterscheidet, was unter den Völkern existierte, ehe Gott durch Erlösung eingriff.

Das zeitgenössische Christentum betont größtenteils die Beziehung des Einzelnen zu Gott. Obwohl diese sehr wichtig ist, liegt das endgültige Ziel Gottes nicht darin, nur Einzelne zu erlösen; Sein Ziel ist ein *besonderes Volk*.

In Seinem Gebet zu Seinem Vater gewährt Jesus uns einen sehr großen Einblick in das spezifische Stadium der Absichten Gottes, in dem wir heute leben:

„Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter

Einheit gelangen, und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.“

(Joh 17,20-23; SLT)

Jesu ultimative Vision ist es, Einzelne aus jeder Volkszugehörigkeit oder Abstammung zu einer sichtbaren Einheit zusammenzufügen. Die Welt sieht Dinge, die sich in Zeit und Raum befinden; die mystischen Realitäten eines Geistbereichs nimmt sie jedoch nicht wahr. Wenn wir die Welt mit Gottes Botschaft der Erlösung erreichen wollen, müssen wir sichtbar sein – damit die Welt uns sehen und wahrnehmen kann. Daher dürfen wir unseren christlichen Glauben nicht verstecken oder klein machen, weil es Gottes Absicht ist, Sein Volk in die *sichtbare* Einheit zu führen. Und diese Einheit wird das unwiderlegbare Zeugnis für die ganze Welt sein, dass Gott Jesus tatsächlich gesandt hat. Während wir mehr und mehr zu einem realen, erlösten Volk Gottes werden, werden auch andere im Rahmen einer persönlichen Beziehung zu Ihm gezogen und werden mit uns zu Seinem besonderen Schatz für alle Ewigkeit.



Transformation: Gottes Programm für die Gemeinde

Damit Gott uns zu dem von Ihm beabsichtigten Volk machen kann, muss ein Prozess der Transformation, der Umgestaltung, stattfinden. Hat Gott uns frisch erlöst, befinden wir uns ja gerade erst am Anfang der Reise hin zu all dem, was wir sein sollen und was Gott für uns vorgesehen hat. Ich staune über Gottes Glauben im Hinblick darauf, dass Er dieses Projekt der Umwandlung von Menschen wie mir überhaupt in Angriff nimmt!

Der Prozess der Umgestaltung

Als Beispiel dafür, wie dieser Umwandlungsprozess abläuft, betrachten wir zunächst die Berufung der ersten Jünger durch Jesus:

„Als Jesus aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und dessen Bruder Andreas; die warfen das Netz in den See, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! Da verließen sie sogleich die Netze und folgten ihm nach.“

(Mt 4,18-20; SLT)

Dieses einfache Bild beinhaltet keine komplexe Psychologie, sondern einfach nur den Kern dessen, was geschehen muss. Es gibt zwei wesentliche Komponenten in dem, was Jesus sagte: „*Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen!*“

Völlige Hingabe

Zuerst verlangt Jesus *völlige* Hingabe. „Lasst alles stehen; folgt mir. Ich sage euch nicht, wohin wir gehen, ihr müsst Mir einfach im Glauben folgen. Legt euer Leben in Meine Hände und Ich werde Mich um die Konsequenzen kümmern.“ Das ist unerlässlich. Gott kann Seine Absichten nicht vollkommen umsetzen, es sei denn, Sein Volk ist *völlig* hingegeben.

Dann sprach Jesus: „Ich sage euch nicht, wohin wir gehen werden, aber Ich sage euch, zu wem Ich euch machen werde. Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Das Wichtige an jedem Einzelnen aus Gottes erlöstem Volk ist nicht, was wir gerade sind, sondern was Gott aus uns machen möchte. Ordnen wir uns dem Herrn unter, garantiert Er das Endprodukt. Doch zuerst müssen wir uns Gottes Absichten hingeben. Dann beginnt Er in uns zu wirken, um uns zu dem zu machen, was wir in Ihm sein sollen.

Dasselbe Prinzip ist Teil der Lehre des Paulus:

„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

(Röm 12,1-2; SLT)

Wie wir in Matthäus 4,18-20 gesehen haben, ist die *völlige Hingabe an Gott* der erste Schritt zu Gottes Prozess der Umgestaltung

in uns. Diese Wahrheit drückte Paulus aus mit den Worten: „*Bringt eure Leiber dar als ein lebendiges Opfer.*“ Er dachte dabei an das alttestamentliche Opfern von Tieren wie Schafe und Stiere, die getötet und als Opfer auf Gottes Altar gelegt wurden. Lagen sie auf dem Altar, gehörten sie nicht länger der Person, die sie geopfert hatte; sie gehörten allein Gott. Paulus sagt uns Christen, dass wir unsere Leiber Gott auf genau dieselbe Weise opfern sollen. Haben Sie Ihren Leib erst einmal auf den Altar gelegt, gehört er nicht länger Ihnen; er gehört ganz und gar Gott. Aber es gibt einen großen Unterschied: Ihr Leib wird vorher nicht getötet, er wird lebendig auf den Altar gelegt! Das ist tatsächlich eine völlige Hingabe.

Umgestaltung von innen heraus

Die Hingabe an Gott führt uns dazu, in einer höheren Weise zu denken. Wenn unser Denken *erneuert* wird, verändern sich unsere Werte und unsere Prioritäten verschieben sich. Die Dinge bekommen eine andere Bedeutung. Das tut Gott nur für die Hingeebenen. Werden wir transformiert oder umgestaltet durch die Erneuerung unseres Denkens, sind wir fähig zu unterscheiden und Gottes Willen anzuerkennen. Wir können herausfinden, was Er wirklich will. Er hat einen wunderbaren Plan für uns als Einzelne und für Sein Volk gemeinschaftlich, aber Er offenbart Seinen Plan nur denen, die hingegeben sind.

„Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“ (2 Kor 3,18; SLT)

Vergessen Sie nicht, dass Gottes Wort ein Spiegel ist, der uns zeigt, was wir *im Inneren* sind. Dieser Spiegel ist ein unerlässliches Werkzeug bei dem Prozess der Umgestaltung. Fällt Ihnen auf, dass die obige Schriftstelle im Plural geschrieben wurde? Sie gilt nicht

nur für den Einzelnen, sondern für uns *alle*. Sie zeigt uns, was Gott für Sein glaubendes Volk insgesamt beabsichtigt. Ohne diese Betrachtungsweise des Volkes Gottes als ein gemeinsames Ganzes neigen wir dazu, uns in unseren eigenen Bedürfnissen, Problemen und Segnungen zu verlieren und verpassen somit den größeren Gesamtplan und die Absichten Gottes. „Wir sehen dann den Wald vor lauter Bäumen nicht“, wie es so schön heißt.

Umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit

Während wir in den Spiegel des Wortes Gottes hineinschauen, nehmen wir die Herrlichkeit wahr, die Gott in *uns* hervorbringen wird. Während wir diese Herrlichkeit im Glauben betrachten und weiterhin in den Spiegel des Wortes Gottes schauen, wandelt uns der Geist Gottes in das um, was wir sehen – jedoch nur, wenn wir *im Glauben* in den Spiegel schauen. Schauen wir nicht in den Spiegel, kann der Geist Gottes nicht an uns arbeiten. Es geht hier nicht um eine einzelne Umwandlung, sondern „*von Herrlichkeit zu Herrlichkeit*“! Jedes Mal, wenn wir eine bestimmte Stufe erreicht haben, zeigt Gott uns eine höhere Stufe und fordert uns auf, höher zu gehen.

Diese Umgestaltung ist an zwei Dinge geknüpft. Als Erstes hängt sie davon ab, dass wir im Glauben in den Spiegel des Wortes Gottes hineinschauen. Als Zweites hängt es vom Werk des Heiligen Geistes ab, wenn wir in den Spiegel schauen. Jeder von uns muss regelmäßig in den Spiegel des Wortes Gottes schauen, um unseren persönlichen geistlichen Zustand und unsere Beziehung zu Gott zu überprüfen.

Und so sieht die Reihenfolge der Transformation aus: Hingabe, dann Umgestaltung von innen, die zur Offenbarung der Absicht Gottes führt.

„Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“

(2 Kor 4,17-18; SLT)

Paulus sagt, dass wir als Teil des Prozesses der Umgestaltung Bedrängnis erleben werden. Doch wird diese Bedrängnis von Nutzen für uns sein und Gottes Absichten für uns bewirken – *wenn* wir uns weiterhin auf die unsichtbaren Dinge fokussieren und nicht auf die sichtbaren Umstände und Situationen, die uns umgeben.

Das Sichtbare, sagt Paulus, ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig. Wir sehen die unsichtbare, ewige Realität der Absichten Gottes, indem wir im Glauben in den Spiegel des Wortes Gottes schauen. Tun wir das, offenbart der Heilige Geist die Bestimmung, die Gott für uns hat – wo Er uns hinführt und was Er in uns und durch uns hervorbringen möchte. Während wir anhaltend im Glauben schauen, unseren Blick nicht vom Spiegel abwenden, wird der Heilige Geist uns beständig in das verwandeln, was wir im Glauben erfasst haben. Jedes Mal, wenn wir im Glauben ein weiteres Stück der Wahrheit ergriffen haben, erleben wir eine weitere Transformation. Das ist der Prozess, der uns wirklich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit führt!

Teil 2

Das Wesen der Gemeinde: Die sieben Bilder der Gemeinde im Epheserbrief



Bild 1: Die Versammlung

„Und er [Gott] hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn [Jesus] als Haupt über alles der Gemeinde gegeben.“

(Eph 1,22; SLT)

In den nächsten Kapiteln werden wir sieben Bilder des Volkes Gottes im Brief des Paulus an die Epheser betrachten, von denen die erste die Versammlung ist.

Das griechische Wort, das in Epheser 1,22 mit „Gemeinde“ übersetzt wird, heißt *ecclesia*; von diesem stammen deutsche Worte wie Ekklesiologie. Das Substantiv *ecclesia* stammt von einem Verb, das „herausrufen“ bedeutet. Das Konzept beschreibt eine Gruppe von Menschen, die geformt wird, indem sie aus einer größeren Gruppe von Menschen herausgerufen wird. Außerdem ist es eine Gruppe, die zu einem bestimmten Zweck herausgerufen ist, was auf die Gemeinde zutrifft. Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir für eine spezifische Absicht Gottes aus der Welt herausgerufen.

Im zeitgenössischen säkularen Griechisch der Zeit des Neuen Testaments besaß das Wort *ecclesia* eine sehr eigene Bedeutung. Es beschrieb eine „Regierungsversammlung“. Im neunzehnten Kapitel der Apostelgeschichte, wo wir über einen Tumult lesen, der in der Stadt Ephesus aufgrund von Paulus' Dienst ausbrach, wird der Begriff in dieser Bedeutung dreimal gebraucht.

Beachten Sie den Gebrauch des Wortes „Versammlung“ in Apostelgeschichte 19:

„Die einen nun schrien dies, die anderen jenes; denn die Versammlung [ecclesia] war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren.“

(Vers 32; ELB)

Die Menschen hielten ein unorganisiertes, nicht autorisiertes Treffen ab und der Stadtschreiber rügte sie und sagte ihnen, dass sie kein Recht hätten, in dieser Weise ein Treffen abzuhalten. Dann fügte der Stadtschreiber hinzu:

„Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung [ecclesia] erledigt werden.“

(Vers 39; ELB)

In Vers 41 (SLT) wird das Wort noch einmal verwendet:

„Und als er das gesagt hatte, entließ er die Versammlung [ecclesia].“

Daher lautet die ursprüngliche Bedeutung des Wortes, das wir im Allgemeinen mit *Gemeinde* übersetzen, eigentlich „eine gesetzliche oder Regierungsversammlung“.

In diesem Kapitel werde ich das als *Gemeinde* wiedergegebene Wort mit *Versammlung* übersetzen. Diese Bedeutung ist durch viele moderne Übersetzungen ausgelöscht worden, aber die *Regierungsversammlung* ist das erste Bild des Volkes Gottes im Spiegel von Gottes Wort.

Qualifikationen zur Teilnahme an der Versammlung

Von der griechischen Versammlung in Ephesus waren viele Menschen ausgeschlossen: Sklaven (die fast die Hälfte der Bevölkerung ausmachten), Frauen und alle Besucher sowie vorüberge-

hend Ansässige. Die Versammlung war nur den freien Bürgern vorbehalten, die in Ephesus wohnten.

Was sind die Qualifikationen für die Teilnahme an der Versammlung des Herrn Jesus Christus? Jesus selbst hat sie uns genannt:

„Er spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.“

(Mt 16,15-18; ELB)

Petrus trat kühn hervor und verkündete Jesus: *„Du bist der Christus [Messias], der Sohn des lebendigen Gottes.“* Diese Offenbarung entsprang nicht der menschlichen Logik des Petrus. Sie kam durch den Heiligen Geist von Gott, dem Vater. Jesus von Nazareth wurde nicht als Sohn des Tischlers, den er bereits kannte, offenbart, sondern Jesus wurde in Seiner göttlichen, ewigen Natur als Sohn Gottes, der Messias, offenbart.

Ich glaube, dass in unserer Zeit Millionen von Menschen eine Mitgliedschaft in Gemeinden gegeben wurde ohne diese grundlegende Offenbarung empfangen zu haben. Daher kann die Gemeinde nicht in ihrer vollen Autorität wirken, weil die Mitglieder sich noch nicht einmal für die Teilnahme an der Versammlung qualifiziert haben!

Jesu Ausdrucksweise in der obigen Passage ist sehr empathisch: *„Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich Meine Gemeinde bauen.“* Die ganze Betonung liegt auf dem Wort *„Meine“*. *Meine* Gemeinde, *Meine* Versammlung. Praktisch sagte Jesus, dass es vie-

le Versammlungen gibt. Jede Stadt und jedes Bundesland hat seine eigene Versammlung. Nationen haben eigene Versammlungen. Aber Jesus sprach: „Nun baue ich *Meine* Versammlung.“ Zwischen *bauen* und *Meine* besteht eine Beziehung. Baut Jesus sie nicht, wird sie Ihm nicht gehören. Ihm gehört nur, was Er baut.

Einmal sprach ein Prediger über die Gaben des Heiligen Geistes. Am Ende der Botschaft ging eine Dame auf ihn zu und sagte: „Bruder, in unserer Gemeinde gibt es diese Gaben nicht.“ Er erwiderte: „Nun, in der Gemeinde von Jesus Christus gibt es sie. Welcher Gemeinde gehören Sie an?“ Das ist eine wichtige und weitreichende Frage. Welcher Gemeinde gehören Sie an? Ist es *Seine* Gemeinde?

Es gibt vier Elemente, die das Verfahren der Zulassung zur Gemeinde von Jesus Christus ausmachen: Konfrontation, Offenbarung, Anerkennung und Bekenntnis. Wir können der Versammlung niemals legitim beitreten, es sei denn, wir hatten eine lebensverändernde, persönliche Begegnung mit Jesus wie Petrus sie erlebte, bevor er erklärte, wer Jesus ist. Und wir können die Wahrheit über Jesus nicht wissen, es sei denn, sie wird uns offenbart.

Da Jesus Petrus als Beispiel gebrauchte, lassen Sie uns das Verfahren anhand der Ereignisse zwischen den beiden illustrieren:

Es kommt zu einer *direkten Konfrontation*: Petrus tritt Jesus gegenüber. Niemand stand zwischen ihnen, kein Vermittler, kein Mittelsmann.

Eine *Offenbarung* wird *gewährt*: Die Offenbarung wurde von Gott, dem Vater durch den Heiligen Geist gegeben. Ohne diese Offenbarung hätte Petrus nicht wissen können, wer Jesus wirklich ist.

Es erfolgt eine *Anerkennung der Offenbarung*: Petrus erkennt die Offenbarung an, als er auf Christi Frage antwortet.

Dann folgt ein *Bekenntnis der Offenbarung*: Petrus bekennt laut: „*Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.*“

Die Gemeinde als Zion

Die Bezeichnung, die in der Bibel regelmäßig für die Versammlung des Volkes Gottes verwendet wird, wenn es sich gemäß der göttlichen Ordnung trifft, ist *Zion*. Untersuchen wir nun, was die Schrift in Bezug auf Zion und unsere Beziehung als Gläubige zu Zion sagt:

„... sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels.“ (Hebr 12,22-24; SLT)

Beachten Sie, dass das kein zukünftiges Ereignis ist. Der Verfasser schrieb nicht: „Ihr werdet bald kommen.“ Er schrieb, dass Sie bereits gekommen sind! Natürlich nicht physisch, sondern geistlich sind wir bereits Teil der gesamten Regierungsversammlung Gottes. Obwohl sich ein Teil im Himmel und der andere Teil auf der Erde befindet, sind wir dennoch alle eine Versammlung. Mit hineingenommen in diese Versammlung sind *„zehntausende von Engeln zu der Festversammlung [oder der feierlichen Anordnung].“* Es ist eine höchst würdevolle, herrliche Versammlung.

Ich erinnere mich an einen Vorfall bei einer Parade für den Kommandeur während meiner Zeit beim Militär. Jeder musste alle Mesingteile seiner Uniform samt den Stiefeln polieren und strammstehen. Eine Militärkapelle spielte und alles lief geordnet und offiziell und würdevoll ab. Es herrschte ein Gefühl der *Autorität*. Genau das ist das Bild von Zion an dieser Stelle und wir sind Teil davon!

Durch unseren Glauben an Jesus Christus sind wir Teil der großen Regierungsversammlung, die das gesamte Universum regiert. Das Haupt dieser Versammlung unter Gott, dem Vater ist Jesus

Christus. Wir als die Gemeinde (Gottes Volk, die Versammlung) sind die Repräsentanten der Autorität Gottes auf der Erde.

Unsere irdische Autorität

Eine der im Neuen Testament am häufigsten zitierten Bibelstellen des Alten Testaments beschreibt die enorme Autorität der Versammlung des Herrn:

„Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße!“ (Ps 110,1; SLT)

In Markus 12,35-37 bezog Jesus den oben genannten Vers auf Sich. „Der HERR“ ist Gott, der Vater. „Meinem Herrn“ ist Davids großartigster Nachkomme, der Herr Jesus Christus. Dieser Vers bezieht sich auf eine Aussage, die der Vater dem Sohn gegenüber macht nach Jesu Tod und Auferstehung, als Er aufgestiegen ist und Seinen Platz zur Rechten des Vaters eingenommen hat. Gott, der Vater, sprach zu Seinem Sohn, Jesus Christus: „Setze dich zu meiner Rechten.“ Alle Autorität im Himmel und auf Erden ist Jesus gegeben worden, bis Gott alle Seine Feinde zum Schemel für Seine Füße macht.

Das Neue Testament offenbart deutlich, dass Jesus *bereits jetzt* zur Rechten Gottes sitzt (siehe z.B. Römer 8,34; Epheser 1,20; Kolosser 3,1; Hebräer 1,3; 1. Petrus 3,22). Jesus Christus sitzt in diesem Augenblick auf Seinem Thron. Und so soll Seine Autorität auf der Erde ausgeübt werden:

„Der HERR wird das Zepter deiner Macht ausstrecken von Zion: Herrsche inmitten deiner Feinde!“ (Ps 110,2; SLT)

Ich glaube, dass alle drei Personen der Gottheit in den ersten beiden Versen von Psalm 110 repräsentiert sind. Im ersten Vers lesen wir, dass Gott, der Vater zu Jesus, dem Sohn sagt: „Setze dich zu

meiner Rechten.“ Im zweiten Vers sehen wir dann, dass Gott, der Heilige Geist das Zepter der Autorität Christi aus Zion, der Versammlung Seines Volkes, ausstreckt und spricht: „*Herrsche inmitten deiner Feinde!*“ Manchmal sind wir uns der Feinde so bewusst, dass wir vergessen, dass Christus *längst* herrscht. Seine Feinde sind noch nicht alle unter Seinen Füßen, aber inmitten Seiner Feinde herrscht Er über allem – in diesem Augenblick, durch uns! Der Heilige Geist streckt das Zepter der Autorität Christi über den Nationen aus, über Könige und Herrscher auf dieser Erde. Und Er tut das aus der Versammlung von Gottes Volk heraus, das sich in göttlicher Ordnung durch Gebet, im Dienst des Wortes und den Gaben des Geistes trifft.

Jesus herrscht „*von Zion*“, was für Gottes Volk steht, das in einer göttlichen Versammlung, in göttlicher Ordnung und göttlicher Autorität zusammenkommt. Gott, der Vater spricht zu Gott, dem Sohn: „Sämtliche Autorität ist Dein. Von nun an herrschst Du.“ Aber Seine Herrschaft wird durch den Geist „*von Zion*“ ausgeübt, der Versammlung des Volkes Gottes. Wir sind der Stab, das Zepter, in der Hand des Herrn, das ausgestreckt wird und Seine Autorität repräsentiert in jeder Sphäre, in der wir aktiv sind! Würden wir doch nur die Bedeutsamkeit und Kraft dieser Wahrheit begreifen.

Die meisten Christen akzeptieren die Tatsache, dass Jesus eines Tages herrschen wird. Jedoch ist es unerlässlich zu wissen, dass Er *bereits jetzt* herrscht. Wenn Sie diese Tatsache begreifen, wird es Ihre Lebensweise radikal verändern. Durch unsere Gebete, Fürbitte und Fasten, durch unsere Verkündigung des Evangeliums und unseren hingeebenen Lebenswandel werden wir von Christus eingesetzt, um „inmitten Seiner Feinde zu herrschen“.

Die Christen sind wie der Stab von Mose in der Geschichte des Auszugs Israels aus Ägypten. Der Stab ist ein Symbol für Autorität. Die endgültige Befreiung des Volkes Gottes konnte nicht stattfinden, ehe Mose gelernt hatte, seinen Stab einzusetzen. Eben-

so wird auch die Vollendung der Bestimmung des Volkes Gottes nicht erfolgen, bis wir lernen, den „Stab einzusetzen“ oder in einer vereinten, regierenden Weise als die Versammlung, als Gottes regierender Leib, zu fungieren – nicht erst im zukünftigen Zeitalter, sondern jetzt.

Nachdem Er eine eindringliche Ermahnung bezüglich korrekter Beziehungen in der Gemeinde gegeben hatte, sprach Jesus:

„Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“
(Mt 18,18-20)

Beachten Sie bitte, dass in dieser Passage die Initiative nicht beim Himmel, sondern bei der Erde liegt. Wenn wir auf der Erde übereinkommen, führt der Himmel die Arbeit aus. Binden oder lösen wir auf der Erde, ist es im Himmel gelöst oder gebunden. Unser Übereinkommen und Binden und Lösen werden wirksam, während wir in einer *vereinten* Versammlung zusammenkommen. Der Himmel schenkt unseren Bitten und unseren Forderungen Beachtung und bringt sie zum Erfolg. Als herrschende Versammlung Gottes besitzen wir eine unglaubliche Autorität!

Ich kannte einen jungen Pastor in Dänemark, der mit dem Problem konfrontiert war, dass Geschiedene wieder heiraten wollten. Er hatte sich geweigert, ein Paar zu vermählen, aber einem anderen Paar seine Zustimmung gegeben, und dafür wurde er kritisiert. Er war sich nicht sicher, ob er das Richtige tat, also nahm er sich eine Auszeit, um den Herrn in dieser Angelegenheit zu suchen. Er betete: „Herr, warum hast Du Deine Standards hinsichtlich Heirat,

Scheidung und Wiederheirat im Neuen Testament nicht klar dargelegt?“ Der Herr antwortete ihm: „Hätte ich ein Regelwerk aufgestellt, hättest du es nur gesetzlich angewendet und Menschen dadurch in die Knechtschaft geführt, aber du hättest kein Erbarmen gezeigt.“ Also sagte der Pastor: Herr, würdest Du mir bitte einfach zeigen, was *Du* tun würdest, dann werde ich es so machen.“ Der Herr antwortete: „Ganz im Gegenteil, wenn du dich entscheidest, was *du* tun willst, werde Ich es ausführen.“

Genau das sagt Matthäus 18 aus: Was immer ihr bindet, werde Ich binden; was immer ihr löst, werde Ich lösen; kommt ihr überein, werde Ich es ausführen. Gott hat uns, der Versammlung, die Autorität übertragen. Er sagt: „Ihr macht die Erlässe und Ich werde sie vollstrecken. Ihr trifft die Entscheidungen und Ich werde dafür sorgen, dass sie ausgeführt werden.“

Ihre Gaben

Ein weiterer recht wichtiger Punkt in Bezug auf die Versammlung ist, dass sie nur funktioniert, wenn wir unsere Gaben gegenseitig erkennen und würdigen.

„Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes: Wenn jemand redet, so [rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so [tue er es] aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“
(1 Petr 4,10-11; SLT)

Wozu hat Gott Sie bestimmt? Was ist Ihr Amt, Ihre Aufgabe? Jeder Mensch besitzt eine Gabe (griechisch: *charisma*). Wir müssen sensibel sein in Bezug auf – und einander dienen mit – unserem *charisma* – ganz gleich, ob unsere Gabe Sprechen, Dienen, Lehren oder etwas anderes ist.

Meiner Meinung nach ist Leiterschaft auch ein *charisma*. Die Gabe der Leiterschaft ist leicht erkennbar. Die Fähigkeit zu führen ist etwas, das Gott zu einem bestimmten Zweck durch den Heiligen Geist auf einen Menschen legt. Oder Ihr *charisma* kann ein spezifischer Dienst sein. Eine der wichtigsten Zutaten, die heute im Leben eines Christen fehlt, ist anderen zu dienen.

Wir müssen in Hinblick auf das *charisma* unserer Geschwister in der Gemeinde viel sensibler sein. Wir sollten ihre Ämter, Aufgaben und ihren Platz in der Versammlung anerkennen.

„Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen [korrigieren], und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen.“

(1 Thess 5,12-13; SLT)

Geistliche Autorität kann nur durch freiwillige Anerkennung wirken. Sie kann nicht aufgezwungen werden; man muss sich ihr unterordnen. Ohne Unterordnung gibt es keine geistliche Autorität.

Es ist die Aufgabe derer, die geistliche Autorität innehaben, die Gläubigen zurechtzuweisen, sie zu korrigieren und ihnen zu sagen, wenn sie Fehler begehen. Dazu braucht es einen wahren Freund. Nichts ist ernüchternder, als wenn einem gesagt wird: „Ich erkenne deine Autorität an.“ Die Menschen, die mich als Führungspersönlichkeit sehen, legen mir eine enorme und schwerwiegende Verantwortung auf.

Ich möchte Sie zu einem ernsthafteren Engagement für die Gemeinde herausfordern. Niemand würde in einem rechtlichen Umfeld wie einem Gerichtssaal jemals nachlässig und ohne Disziplin handeln, und dennoch verhalten sich viele Christen so in der Versammlung der Gemeinde, die ein höheres Gericht ist als jede irdische Versammlung. Erscheinen Sie regelmäßig und pünktlich

in der Gemeinde, kleiden Sie sich angemessen, dienen Sie in einer Funktion und schätzen Sie die Tatsache, dass Sie Teil einer wichtigen Institution sind. Geben Sie der Versammlung Ihr absolut Bestes in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Dienst.

Das wesentliche Merkmal der Versammlung und Gottes Anforderung

Mit jedem der sieben Bilder der Gemeinde werde ich Ihnen auch eine doppelte Anwendung präsentieren: Ich werde sowohl das wesentliche Merkmal jeder Darstellung als auch die Anforderung an uns als Gottes Volk aufzeigen.

Das wesentliche Merkmal der Versammlung ist die Regierungsgewalt. Gott hat Seiner Versammlung viel Regierungsgewalt übertragen. Was von uns gefordert wird, damit wir Gottes Autorität ausüben können, ist der *Respekt für Gottes Ordnung*. Wir können andere nicht regieren, wenn wir nicht fähig sind, uns selbst zu regieren.

Haben Sie jemals an einer Konferenz oder einem Treffen teilgenommen, wo der Leiter versucht hat, das Treffen zur Ordnung zu rufen, aber jeder redete munter weiter und schenkte ihm keine Beachtung? Die Mitglieder fahren eigenständig mit ihren Gesprächen fort und sind mit ihrer eigenen Agenda beschäftigt – ganz zu schweigen von der Respektlosigkeit, die sie der Autorität des Leiters entgegenbringen – sodass nichts erreicht wird. Wer würde einer solchen Gruppe die Verantwortung für irgendetwas übertragen wollen? Und dennoch wundere ich mich, ob viele unserer Kritiker nicht genau dieses Bild von der Gemeinde haben.

Wir werden nicht tauglich sein, die Welt zu regieren, wenn wir nicht gelernt haben uns selbst zu regieren. Dennoch *hat* Gott uns dazu bestimmt, uns selbst zu regieren und auch das Instrument Seiner Regierung auf der Erde zu sein. Was für ein herausfordernd-

des Bild wir im Spiegel wahrnehmen und zu welcher Position wir aufsteigen müssen!

Haben Sie ein Herz der Hingabe an die Versammlung entwickelt, müssen Sie den nächsten Aspekt Ihrer Beziehung zur Gemeinde betrachten: Mitgliedschaft im Leib Christi.

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinder-

heims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt

und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Befreiungslehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.



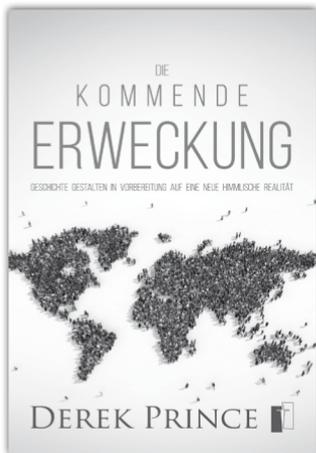
DEREK PRINCE

Für Gott abgedondert

„Heiligkeit“ – darauf reagieren viele Menschen zunächst einmal negativ. Was? Ich, heilig? Weit gefehlt! Dereks Anliegen in diesem Buch ist es, die weitverbreitete, falsche Vorstellung von Heiligkeit, sprich eine unmögliche Einhaltung von religiösen Regeln, Verhaltensmustern und perfekten inneren Einstellungen, an Hand der Bibel zu korrigieren.

Wahre Heiligkeit durch Jesus Christus verleiht Frieden, Freiheit, Kraft und Freude in unserem täglichen Wandel mit Gott. Dies erlaubt uns geistliche und emotionale Lasten abzulegen, die uns vielleicht jahrelang daran gehindert haben, in der Kraft und Autorität des Heiligen Geistes leben zu können!

Pb, 240 S. | Bestell-Nr.: B112GE



DEREK PRINCE

Die kommende Erweckung

Derek glaubte, dass Gott eine gewaltige Erweckung senden würde. Aber Er würde sie nicht zu den Nationen senden. Er würde Erweckung über die Gemeinden in den Nationen kommen lassen. Dann würde jene Erweckung die Welt mit dem Evangelium von Jesus Christus heimsuchen, bevor Dieser wiederkehrt.

Jedem von uns ist eine wichtige Rolle in dieser bevorstehenden Erweckung zugeordnet. Wie sollten wir uns vorbereiten, damit wir Gott in den kommenden, revolutionären Zeiten zur Verfügung stehen können? Wie schnell wir diese Erweckung erleben werden, hängt tatsächlich davon ab, wie schnell wir bereit sind. Derek Prince wusste, dass viele Faktoren zu der weltweiten Erweckung beitragen, die Gott schenken möchte. In diesem spannenden Buch konzentriert er sich auf sieben Elemente, die für den Prozess der Vorbereitung unabdingbar sind. Verinnerlichen Sie diese unerlässlichen Elemente und wie Sie sich vorbereiten können, um die kommende Erweckung herbeizuführen – und somit die Wiederkunft Jesu zu beschleunigen!

Pb, 282 S. | Bestell-Nr.: B133GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

WIE KÖNNEN SIE IHRE BERUFUNG FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT ERFÜLLEN? WO IST IHR PLATZ IN DER GEMEINDE?

Die Gemeinde ist Gottes Familie – ein Ort der Liebe, der Akzeptanz, der Freude, des Lernens und der Bestimmung; ein Zufluchtsort vor dem Stress der Welt und eine Oase, in der Sie auf Ihrem Weg mit dem Herrn gestärkt werden.

In diesem umfassenden Einblick in Gottes Plan für Seine Kirche werden Sie entdecken, wie Sie Folgendes erleben können:

- Das kraftvolle, produktive neutestamentliche Leben
- Sieg in geistlichen Kämpfen
- Wahre Gemeinschaft mit anderen
- Gottes Wille für Ihr Leben

Dieses Buch ist Ihre Blaupause für die Erfüllung von Gottes Plan für die Gemeinde. Lassen Sie sich von einem neuen Gefühl der Kraft und Erwartung durchdringen, während Sie lernen, was es bedeutet, ein lebendiges Mitglied des Leibes Christi zu sein. Nehmen Sie die Herausforderung von Derek Prince an, Ihren Platz in Gottes aufregender Gemeinschaft einzunehmen, indem Sie ein dynamischer Botschafter Seiner Botschaft für eine verlorene Welt werden.



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-944602-51-6



9 783944 602516